



Die Jugendlichen genossen ein feines Raclette, das von Josef Werder und Kurt Annen (unten links) zubereitet wurde.



Fotos: zvg

Jugendanimation Küssnacht

Raclette à discretion aufs Jahresende

Am letzten Donnerstag feierten Jugendliche und Erwachsene in der Oase den Jahresabschluss. Käsemeister Josef Werder und Ehrenpräsident Kurt Annen sponserten das «Küssnachter Raclette».

Das «Raclette Special» kam bei den Jugendlichen sehr gut an. Sie haben sich besonders gefreut, dass die ursprünglich angedachte «X-Mas Party» in einer anderen Form realisiert

werden konnte. Die Jugendanimation durfte auf Josef Werder zählen, der sich bereit erklärte, am Jahresabschluss der Jugendarbeit für die Jugendlichen Raclette abzustreichen. Nicht gewöhnlichen Raclettekäse, sondern seine Spezialität, den «Original Küssnachter» bereitere er zu.

Rückblick auf das Jahr 2021
Die Jugendarbeitenden blickten zusammen mit den Jugendlichen auf ein bewegtes Jahr zurück. Die Jugendanimation schätzt sich glücklich, für die Küssnachter Jugendlichen ein-

zustehen, ihnen einen Ausgleich zu bieten und in die Beziehungsarbeit zu investieren. Mögliche Freiräume sind gerade in dieser Zeit sehr wichtig für die Heranwachsenden. Das Team ist stolz auf die Jugendlichen, welche diese aussergewöhnliche Situation so gut meistern. Um das Jahresthema 2022 «kreativ nachhaltig» entstanden spannende Diskussionen. Es sollen besonders Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden. In Projekten und anderen Vorhaben wird das Motto immer bewusst einfließen. Die

Projekte werden auf eine kreative Art umgesetzt, damit diese Werte sinnvoll auf die Jugendlichen transferiert werden können und sich wiederum nachhaltig auf das alltägliche Handeln auswirken. Der Aspekt der Kreativität stellt aus Sicht der Jugendanimation Küssnacht eine geeignete Herangehensweise an so ein wichtiges Thema dar, gerade wenn es um informelles Lernen geht, um die Auseinandersetzung mit sich selbst und die Entdeckung von vorhandenen Fähigkeiten und Talenten.

Küssnacht

Der «Falken» soll einen neuen Anbau erhalten

Am Wohn- und Geschäftshaus «Falken» ist ein neuer Anbau mit total acht Wohneinheiten geplant. Aktuell noch bebaute Flächen sollen aufgewertet und neu begrünt werden.

Von Matthias Niederberger

Das Gebäude an der Bahnhofstrasse 4, das früher die Metzgerei Falken beherbergte und in dessen Erdgeschoss sich heute das Centro Culturale Italiano befindet, soll demnächst einen neuen Anbau erhalten. Dafür wird der bestehende rückseitige Anbau abgebrochen und durch eine viergeschossige Erweiterung sowie ein in die Dachfläche integriertes Dachgeschoss mit zwei Lukarnen ersetzt, heisst es im Projektbeschrieb. Nordseitig des «Falken» befindet sich einerseits ein angebautes Wohnhaus, andererseits ein ehemaliges Schlachthaus, das direkt an den Kiesparkplatz angrenzt. Beide Bauten sollen abgerissen werden. Ein bereits im Hauptgebäude vorhandenes Untergeschoss wird durch den Anbau erweitert.

Acht Wohnungen
Auf den vier Wohngeschossebenen befinden sich dereinst jeweils zwei Wohnungen in unterschiedlichen Grössen. Die bestehenden Wohnungen des Hauptgebäudes wer-

Die ans Wohn- und Geschäftshaus «Falken» angrenzende Baute soll abgerissen und durch einen neuen Anbau ersetzt werden.

Foto: mn



den saniert und durch den Anbau erweitert. Die Erschliessung der insgesamt acht Wohneinheiten und der zwei geplanten Gewerbeflächen wird über das bestehende, innenliegende Treppenhaus erfolgen. Der Freiraum im Erdgeschoss soll derweil neu begrünt und mit Pflanzen und Sträuchern aufgewertet werden. Permanente Parkflächen sind hinge-

gen keine vorgesehen. Das Hauptvolumen des Hauses bleibt erhalten.

Denkmalschützerisch unbedeutend
Das «Falken»-Hauptgebäude wurde zu Beginn der 1960er-Jahre gebaut. Einem dem Baugesuch beigelegten Schreiben der Schwyzer Denkmalpflege ist zu entnehmen, dass vor allem der Erhalt des Hauptgebäu-

devolumens, des Treppenhauses sowie der strassenseitigen Fassade zentral sei, der rückwärtige Anbau aus denkmalpflegerischer Sicht aber unbedeutend. Das Bagesuch liegt noch bis am 13. Januar öffentlich beim Küssnachter Bauamt auf. Alle Unterlagen können zudem auf der Online-Plattform «eBau» eingesehen werden.

Agenda

Sonntag, 2. Januar

Küssnacht

10.15 Uhr: Neujahrsapéro im Werkhof. Der Apéro findet im Freien statt. Um 11.00 Uhr erfolgt die Ansprache von Bezirksammann Armin Tresch. Keine Zertifikatspflicht

Corona-Pandemie

19 Prozent sind geboostert

mn. 134 laborbestätigte Covid-19-Neuansteckungen innert 24 Stunden vermeldete der Kanton Schwyz am Dienstagmorgen. Der Sieben-Tage-Schnitt neu entdeckter Corona-Fälle betrug 185,3 und blieb damit diese Woche unter dem Niveau der Vorwochen. Am Dienstag zählte Schwyz insgesamt 1204 Infizierte, wovon 66 im Bezirk Küssnacht. Seit letzter Woche stiegen die Fallzahlen im Bezirk wieder leicht an. Am Sonntag, dies die letzten verfügbaren Zahlen, waren von den derzeit zehn Schwyzer Intensivbetten noch zwei frei. Drei waren mit Covid-19-Patienten belegt. Innert Wochenfrist verstarben vierzehn Schwyzer im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion – davon alleine fünf von Montag auf Dienstag. Stand Sonntag waren 58,6 Prozent aller Schwyzer vollständig geimpft, knapp über 60 Prozent haben mindestens eine Impfdosis erhalten. Was das Booster-Tempo betrifft, hinkt der Kanton Schwyz anderen Kantonen hinterher. Rund 19 Prozent der Schwyzer haben bisher eine Auffrischimpfung erhalten. Zum Vergleich: In Luzern sind es 22 Prozent, in Zug 25 Prozent und in Uri gar 26 Prozent. Als einziger Zentralschweizer Kanton hat Obwalden mit 18 Prozent eine tiefere Booster-Quote.

ANZEIGE

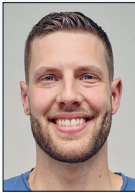


WASSERVERSORGUNG KÜSSNACHT

Mutationen bei der Wasserversorgung Küssnacht



Ab 1. Januar 2022 wird die operative Leitung (Betriebsleitung) Patrick Küttel übertragen. Patrick Küttel bringt eine langjährige Erfahrung in der Wasserversorgung Küssnacht als Servicetechniker und Betriebsleiter-Stv. mit und hat im Sommer 2021 die Eidg. Berufsprüfung als Brunnenmeister mit Erfolg bestanden. Wir wünschen Patrick Küttel viel Befriedigung und Erfolg in der verantwortungsvollen Funktion als Betriebsleiter.



Ab 1. Januar 2022 wird neu Michael Durrer das Betriebsteam der WKG als Servicetechniker unterstützen. Michael Durrer ist ausgewiesener Sanitär-Installateur, bringt Kenntnisse aus der Wasserversorgungssparte mit und kennt die örtlichen Gegebenheiten im Bezirk Küssnacht bestens. Wir wünschen Michael Durrer in seinem neuen Wirkungsgebiet viel Erfolg.